

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin G 25, Kleine Meißenerstraße 23. Tel.: 51
Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von 140 Uhr bis 1417 Uhr. Erscheint täglich außer Montags
Zurückläufige Geschäftszeiten: Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr. Tel.-Adresse: Rotafahne Berlin. Bankkonto: Darmstädter und Nationalbank
Berlin, Dep.-Kasse Halle-Allianz-Pl. Vereinfachte Zeitungsverträge, G. m. b. H.
Postfachkonto Berlin NW 279 70

Abonnementpreis pro Woche 70 Pf., monatlich 2,50 Mark einschließlich Porto. Einzelhefte 10 Pf. (in Berlin und Orten mit eigener Postanstalt). — Vorauszahlung. —
Belegpreis inkl. Postgebühr 3,50 Mark. Einzelhefte im Ausland (sowie auch
Danzig, Warschau, Brest-Lit., Riga, Kiew und Samarkand) 4,50 Mark.
Abgabe Köpfer 4,50 Mark.
Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg
Anzeigenpreis: Die Rotafahne Nr. 70 21. Krefelder, 20. Krefelder, 21. Krefelder, 22. Krefelder, 23. Krefelder, 24. Krefelder, 25. Krefelder, 26. Krefelder, 27. Krefelder, 28. Krefelder, 29. Krefelder, 30. Krefelder, 31. Krefelder, 32. Krefelder, 33. Krefelder, 34. Krefelder, 35. Krefelder, 36. Krefelder, 37. Krefelder, 38. Krefelder, 39. Krefelder, 40. Krefelder, 41. Krefelder, 42. Krefelder, 43. Krefelder, 44. Krefelder, 45. Krefelder, 46. Krefelder, 47. Krefelder, 48. Krefelder, 49. Krefelder, 50. Krefelder, 51. Krefelder, 52. Krefelder, 53. Krefelder, 54. Krefelder, 55. Krefelder, 56. Krefelder, 57. Krefelder, 58. Krefelder, 59. Krefelder, 60. Krefelder, 61. Krefelder, 62. Krefelder, 63. Krefelder, 64. Krefelder, 65. Krefelder, 66. Krefelder, 67. Krefelder, 68. Krefelder, 69. Krefelder, 70. Krefelder, 71. Krefelder, 72. Krefelder, 73. Krefelder, 74. Krefelder, 75. Krefelder, 76. Krefelder, 77. Krefelder, 78. Krefelder, 79. Krefelder, 80. Krefelder, 81. Krefelder, 82. Krefelder, 83. Krefelder, 84. Krefelder, 85. Krefelder, 86. Krefelder, 87. Krefelder, 88. Krefelder, 89. Krefelder, 90. Krefelder, 91. Krefelder, 92. Krefelder, 93. Krefelder, 94. Krefelder, 95. Krefelder, 96. Krefelder, 97. Krefelder, 98. Krefelder, 99. Krefelder, 100. Krefelder.

Das Brüning-Kabinett bereitet vor:

Musplünderung mit Artikel 48

Erhöhung der Einkommensteuer, „Notopfer“, Schankverzehrs- u. Ledigensteuer, Unterstütuungs- und Lohnraub — Hindenburg gibt besondere Vollmachten

Brüning legte sich in der letzten Nacht zu Hindenburg nach Meudon, um sich von ihm besondere Ermächtigungen geben zu lassen. Brüning soll vom Reichstag ein allgemeines Ermächtigungsgesetz fordern und beim Fehlen eines Zweidrittelmehrheits für dieses Ermächtigungsgesetz mit Annahme des Artikels 48 und evtl. Auflösung des Reichstages das mit dem weiteren Abbau der Gewerkschaften zusammengefasste neue Steuerraubprogramm diktatorisch durchzuführen wollen.

Die Regierung Brüning hat das neue Steuerraubprogramm des bisherigen Reichswirtschaftsministers Dietrich angenommen. Dieses sieht einen dreijährigen Zuschlag zur Einkommensteuer, ein „Notopfer“ von 3 Prozent für die Beamten über 2000 Mark Jahresgehalt, die Einführung einer Schankverzehrssteuer, eine Ledigensteuer von 10 Prozent und die Einsparung von 100 Millionen Mark im Etat durch weiteren Abbau der Sozialpolitik vor. Dieses Programm Dietrichs hält sich zum Teil an die Deduktionsvorläge der sozialdemokratischen Reichstagsopposition.

Die Deutsche Volkspartei will ihren offiziellen Austritt aus der Regierung erklären, weil sie einerseits nicht die Verantwortung für das „Notopfer“ übernehmen will, andererseits die Lohnsenkung durch allgemeines Ermächtigungsgesetz von der Regierung fordert. Die Wirtschaftspartei wendet sich gegen die Schankverzehrssteuer, fordert dagegen allgemeine direkte Gehaltskürzung aller Beamten im Reich, Länder und Gemeinden, ferner die Einführung der Kopfsteuer oder die Bekämpfung der öffentlichen Betriebe.

Die neueste Entwicklung der Rolle der Regierung Brüning steht im Zeichen des frechen Angriffes, der seitdem Ausbeuterdiktatur gegen die werktätigen Massen zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise und Erfüllung des Young-Plans, Lohn- und Gehaltsraub in Massenform, an der Ruhr, im UGK-Kongress und überall, Unterstütuungsabbau, infame neue Steuerraubvorläge gegen Beamte und Arbeiter — all dies soll mit fast beispiellos diktatorischen Vollmachten durchgesetzt werden. Polizeistärke und Reichswehrverbände stehen bereit, den Hungerstreik zu „überräumen“.

Die Kommunistische Partei und die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition haben in dieser Situation die Aufgabe, die stärkste Mobilisation der Arbeiter, Beamten und Angestellten gegen die faschistische Artikel-48-Diktatur des Finanzkapitals durchzuführen.

**Massenstreik gegen Lohn- und Gehaltsabbau!
Massenstreik gegen das kapitalistische Raubprogramm!**

das sind die Losungen, die durch die Wahlvorbereitenden der Kampfausschüsse in den Betrieben und die Schaffung der kämpfenden proletarischen Einheitsfront verwirklicht werden müssen.

Die Kampforganisationen, mit demagogischer Unterstützung ihrer nationalfaschistischen Verbände und mit der anstehenden Unterstützung der SPD-Führer, geht zur unerschütterlichen Ausbeuterdiktatur über. Der proletarische Kampf und den proletarischen Massen des Mittelstandes zeigt die Kommunistische Partei den einzigen revolutionären Ausweg aus kapitalistischer Ausbeutung, faschistischer Unterdrückung und dem Fesseln des Young-Plans: die proletarische Diktatur, den Sozialismus.

Radikalisierung

Der schwarze Bürgerblockführer Brüning droht wieder mit dem Artikel 48. Die Regierung des „Bronchoblatens“, der schamlosen Konzepte und der Lohnrauboffensive kracht in ihren Fängen. Ungehörigkeit, Zerlegung und offizielle Kündigung der Gefolgschaft durch bisherige Koalitionsparteien. Die Brüning-Regierung schwankt und wankt unter den Stützen, die von unten herkommen.

Die Massen des Kleinbürgertums und der verkleinbürgerten Proletarier folgen nicht mehr ihren alten bürgerlichen Parteien. Sie strömen ab. In Sachsen bekam die Deutsche Volkspartei, die führende Partei des Traufkapitals, von den Beamten die Quittung für „Molkenhauers „Notopfer“. Deutsche Volkspartei und Demokraten verziehen jetzt zu manövrieren, die politische Verantwortung für die neuen volksfeindlichen Steuerraubvorläge von sich abzuwälzen. Brüning übernimmt im Spiel mit verteilten Rollen die Aufgabe, im Namen des kaiserlichen Marschalls Hindenburg und im Auftrage des Finanzkapitals mit dem Artikel 48 zu regieren. Er fügt sich bei der Durchführung dieser faschistischen

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition führt!

Siegreiche Streiks gegen Lohnabbau

Büchelberg, 25. Juni. Der vor zehn Tagen unter Führung der Deutschen Metallarbeiter-Opposition, Großsolingen, begonnene Streik der Handarbeiter von der Firma Brenner gegen einen Lohnabbau von 7 bis 8 Pf. pro Stunde ist mit einem vollen Erfolg beendet worden. Die Firma hat erklärt, daß die Arbeit zu den bisherigen Löhnen und Bedingungen wieder aufgenommen werden kann.

Die Belegschaft des Metallbetriebs Saff & Fischer in Bielefeld trat unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition gegen einen unerbittlichen Lohnabbau in den Streik und zwang die Betriebsleitung, ihre Maßnahmen gänzlich zurückzuziehen.
In dem Betrieb Dörken in Geseesberg, der zum

Schiffbau gehört, sind sämtliche Formen in den Streik getreten, um einen Lohnabbau von 20 Prozent abzumehren. Der Kampf wird fortgesetzt.

In einer Zeit, wo die Unternehmer überall vorziehen, um die Wände der Arbeiter abzubauen, über die revolutionäre Gewerkschaftsopposition Streiks gegen den Lohnabbau siegreich. Auch in Neinsied, in Barmen und Hagen sind in den letzten Wochen siegreiche Kämpfe geführt worden, die unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition standen.

Die KPD, die selbstgewählten Kampforgane der Belegschaften setzen an die Stelle der Niederlagenpolitik der Gewerkschaftsbürokratie ihre erfolgreiche revolutionäre Streikführung.

Der Streikbetrieb wieder stillgelegt

Die Zurückschlingung der Streikbrecher im Messingwerk Schiffsbau der Messingwerk AG. durch das Massenangebot der Streikbrecher wird jetzt auch von der bürgerlichen Presse bestritten. Die „Kölnische Zeitung“ meldet, daß das Messingwerk am Mittwoch erneut stillgelegt wurde, nachdem es nur einen Tag verfahrensweise in Betrieb genommen war, weil die Zahl der Streikbrecher vom Freitag zum Mittwoch von 250 auf 158 zurückgegangen sei.

Salle, 25. Juni. In Ammerdorf sind mehrere hundert Pflichtarbeiter in den Streik getreten, um ihre Anerkennung als vollwertige Gemeindearbeiter durchzusetzen. Neben einer Reihe von anderen Forderungen wird eine sofortige Sonderunterstützung und die Durchführung des von der KPD-Fraktion im Kreisrat des Saalekreises und im Preussischen Landtag eingereichten Arbeitsbeschaffungsprogramms gefordert.

„Kampfböden“ kollektiv abonniert

Am 19. Juni fand die Parteiverammlung der Belegschaft Metallbau, Depot 2, Schöneberg, statt. Es wurde einstimmig beschlossen, kollektiv der KPD beizutreten und gleichzeitig für die Gesamtbelegschaft das Organ der KPD, der „Kampfboden“, zu abonnieren. Zur Belegschaft der KPD wurden drei Delegierte gewählt. Für die streikenden Metallarbeiter wurden 54,75 Mark gesammelt.

Bolschewistischen Gruß dem XVI. Parteitag der KPSU!

Begrüßungstelegramm des Zentralkomitees der KPD.

Das Politbüro des ZK der KPD beschloß in seiner Sitzung vom 22. Juni folgendes Telegramm an den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion:

„Dem XVI. Parteitag der Bolschewistischen Partei revolutionäre Kampfgrüße. Während in allen kapitalistischen Ländern, vor allem in Deutschland, das Proletariat im Kampf gegen die verzweifelten Anstrengungen der Bourgeoisie steht, die Lohnabbau, Anpöbelung der Massen, faschistischen Terror und sozialfaschistischen Verrat, das wankende kapitalistische System zu erhalten, vollzieht sich in der Sowjetunion unter Führung der Bolschewistischen Partei das gigantische Werk des sozialistischen Aufbaus, die Durchführung des Fünfjahresplans. Der XVI. Parteitag wird im Zeichen des bolschewistischen Zweifrontenkampfes unter schmerzlicher Überwindung sowohl der Träger des rechten Opportunismus, der „Zurückbleibenden“, als der Hauptgefahr, als auch des linken Sekularismus, der „Voranschreitenden“, seine Beschlüsse fassen, um die leninistische Linie des Zentralkomitees der KPSU zu sichern und fortzuführen.
Die Imperialisten verstärken angesichts der Erfolge des sozialistischen Aufbaus ihre Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjet-

union. Das Weltproletariat, das deutsche Proletariat aus seine Anstrengungen im Kampf gegen die imperialistische Kriegsgelahr und zur Verteidigung der Sowjetunion vervielfachen. Die revolutionären Arbeiter Deutschlands wenden ihre stärkste Aufmerksamkeit den Verhandlungen des XVI. Parteitags zu, der ein neuer Markstein auf dem Wege des sozialistischen Aufbaus der Sowjetunion werden und damit auch dem revolutionären Klassenkampf des Proletariats in allen kapitalistischen Ländern einen neuen Anstoß verleihen wird.
Vorwärts auf dem siegreichen Wege des sozialistischen Aufbaus, auf dem Wege der Industrialisierung und der Kollektivierung der Landwirtschaft, der Liquidierung des Kulakentums als Klasse!
Vorwärts auf dem Wege des Bolschewismus zu neuen Siegen!

Es lebe die Sowjetunion, das elizige Vaterland der Werktätigen in der ganzen Welt!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr leninistisches Zentralkomitee unter der Führung des Genossen Stalin!

Pol. Büro des Zentralkomitees der KPD,
gez. Ernst Thälmann“